

gelblichweiß. Der Vogel sieht prächtig aus, und sein früherer Name „Prachtadler“ erscheint mir recht bezeichnend.

In seinem Betragen hatte er mit Schreiadlern nichts, mit Schelladlern einwandfrei nur das gemeinsam, daß er sich wie jene in einer beköderten Falle fing, unterschied sich aber m. E. vom Schelladler wiederum dadurch, daß der kahle Fallbaum auf der sandigen, kurzrasigen Wiese, von wo aus er die Seeufer gar nicht beobachten konnte, und wo ich noch nie einen Schelladler hatte blocken gesehen, sein Lieblingsplatz war. Vielleicht spricht dieser Umstand doch für Artselbständigkeit.

Horstend habe ich Schelladler noch nie gefunden. Es ist auch kaum anzunehmen, daß einer in den letzten Jahrzehnten im Mauerseegebiet gebrütet hat; denn an keinem der Adler, die ich in Händen hatte, habe ich Brutflecke gefunden, und noch nie habe ich gesehen, daß Schelladler über den Steinorter Forsten Balzflüge ausführten.

Vielleicht sind die am Mauersee alljährlich zu beobachtenden Schelladler junge, noch nicht fortpflanzungsfähige Vögel, welche, in der Welt umherziehend, hier als Gäste erscheinen und an der reichbesetzten Tafel sommerüber verweilen.

Ueber *Erythrina pulcherrima* (Moore) und *Erythrina eos* sp. nova.

Von Erwin Stresemann.

Die Gruppe der Karmingimpel hat sich in den Gebirgen Nordwest-Chinas und im Himalaya am reichsten entfaltet. HARTERT führte 1903 aus diesem Gebiete 11 *Carpodacus*- (= *Erythrina*-) Arten auf; seither sind zwei weitere hinzugekommen, denn es hat sich herausgestellt, daß *Erythrina rubicilloides*, die HARTERT als Angehörige des Rassenkreises *E. rubicilla* auffaßte, eine selbständige Art ist (R. MEINERTZHAGEN 1927), und ferner erwies es sich, daß man bisher unter der Bezeichnung *Carpodacus pulcherrimus* zwei verschiedene, wenn auch einander höchst ähnliche Arten vermengt hatte.

Diese Entdeckung ist den sorgfältigen Studien von BANGS und PETERS (1) zu verdanken. Sie stellten fest, daß im westlichen Szetschwan eine größere und eine kleinere Karmingimpel-Art vom *pulcherrima*-Typus nebeneinander leben: beide waren von Zappey bei Cheto und Yachiakun zur Brutzeit gesammelt worden. Die größere bezeichneten sie als *E. davidiana*, die kleinere als *E. pulcherrima*.

Bald darauf glaubte BERLIOZ (2) durch Untersuchung des im Pariser Museum aufbewahrten Typus von *Carpodacus davidianus* Milne-Edwards ermittelt zu haben, daß dieser Name nicht der

größeren, sondern der kleineren Art gebühre. Er vermutete, daß die kleinere von den beiden in Szetschwan brütenden Arten, seine „ *davidiana* “, identisch sei mit *Carpodacus pulcherrimus* (Moore), und schlug vor, die größere Art als *Carpodacus argyrophrys* sp. nova zu unterscheiden.

Noch ehe diese beiden Arbeiten erschienen waren, hatte Frau E. KOZLOVA (3) einen Beitrag zur Kenntnis von *Erythrina pulcherrima* für die SUSCHKIN-Festschrift abgeschlossen, die leider zum Gedächtnisband für den großen Forscher werden sollte. Sie wußte noch nichts von dem Nebeneinanderleben einer großen und einer kleinen Art, sondern betrachtete die kleinere Form des westlichen China und Ost-Tibets, die sie mit dem Namen *davidiana* bezeichnete, als geographischen Vertreter von *E. pulcherrima pulcherrima* ; sie nahm ferner an, daß *E. pulcherrima waltoni* identisch sei mit „ *davidiana* “, und sie kennzeichnete schließlich zwei unbeschriebene Rassen, von denen sie die eine, welche den Alaschan und den Gobiischen Altai bewohnt, als *E. pulcherrima crassirostris* abtrennte.

Alle bisherigen Untersucher hatten Ursache, sich darüber zu beklagen, daß ihnen die Möglichkeit zu ausreichendem Vergleich chinesischer Exemplare mit solchen aus dem Himalaya und Süd-Tibet fehlte. Ich nahm daher bei einem Besuch englischer Museen im März 1930 die Gelegenheit wahr, meine in Berlin begonnenen Studien dieser Gruppe durch Untersuchung der Schätze abzurunden, die sich im Laufe von Jahrzehnten in Tring und London aufgehäuft haben. Das Ergebnis möge hier folgen.

Es hat sich bestätigt, daß neben *Erythrina pulcherrima* in mehreren Gebirgsgegenden Westchinas und Ost-Tibets eine zweite, kleinere, stumpfflügligere und etwas abweichend gefärbte Art lebt, die, wie wir weiter unten sehen werden, bisher noch keinen Namen erhalten hat und *Erythrina eos* heißen möge.

Diese kleinere Art untersuchte ich vom Vorlauf des Minho in Szetschwan, wo sie, nach der Ausbeute Dr. WEIGOLDS (4) zu urteilen, als Brutvogel weit häufiger ist als *E. pulcherrima* ; sie lebt ferner zur Brutzeit neben *E. pulcherrima* im westlichen Szetschwan bei Cheto und Yachiakun (1); das Pariser Museum besitzt beide Arten von Tatsienlu und Tseku in Szetschwan (2); weiterhin bewohnt *E. eos* nach E. KOZLOVA (3) das Land Cham. Aus der Provinz Yünnan kenne ich nur einen einzigen Nachweis: G. FORREST sammelte (als Nr. 739) ein ♂ ad. am 22. Nov. 1921 im Lichiang-Gebirge, 11—13 000' hoch, neben vielen Exemplaren von *E. pulcherrima* (möglicherweise ist *E. eos* dort nur Wintergast); dieses Stück befindet sich im Tring-Museum.

Die größere Art, *E. pulcherrima* , ist sehr viel weiter verbreitet als die kleinere und gliedert sich in mehrere gut unterscheidbare Rassen.

I. *Erythrina pulcherrima*.a) *Erythrina pulcherrima pulcherrima* (Moore).

Propasser pulcherrimus Moore, Proc. Zool. Soc. London 1855 p. 216 (1855 — Nepal).

Die kleinste Rasse. Flügel von Nepal-Stücken nach eigener Messung:

♂ 76, 77, 78, 78, 78, 78.5 mm.

♀ 74, 74, 75, 76, 76, 76, 77, 77 mm.

Verbreitung: Himalaya von Kumaon bis Sikkim.

b) *Erythrina pulcherrima waltoni* (Sharpe).

Propasser waltoni Sharpe, Bull. B. O. Club XV p. 95 (1905 — Süd-Tibet: Gyangtse).

Etwas größer als *pulcherrima*; ♂ ad. an Stirn, Kopfseiten, Unterseite mehr „geranium pink“ (RIDGWAY I, d 3), weniger „vinaceous“ (RIDGWAY XXVII d 1“) getönt als *pulcherrima* und *argyrophrys*.

Flügel von Gyangtse-Stücken (eigene Messung):

♂ 78, 78.5, 78.5, 81, 82 mm.

♀ 78 mm.

Verbreitung: Süd-Tibet (Gyangtse).

c) *Erythrina pulcherrima argyrophrys* (Berlioz).

Carpodacus argyrophrys Berlioz, Bull. du Museum (2) I, p. 131 (1929 — Szetschwan: Tatsienlu und Tseku).

Die größte Rasse (Flügel ♂ 80—88 mm); Schnabel relativ ein wenig kürzer als bei *E. p. pulcherrima*. Im Alterskleid des ♂ ferner dadurch unterschieden, daß das Rot der Unterseite und des Bürzels noch etwas violetter („vinaceous“), weniger „geranium pink“ ist als bei *pulcherrima*. In dieser Hinsicht bilden *waltoni*—*pulcherrima*—*argyrophrys* eine fortlaufende Reihe. — Beim ♀ und beim ♂ im I. Jahreskleid sind auf der Oberseite die Federsäume heller, graulicher, weniger braun getönt, als es bei *pulcherrima* der Fall ist, und kontrastieren etwas schärfer mit den braunschwarzen Schaftstrichen.

Flügelänge (eigene Messungen):

♂ ad. Yünnan: Lichiang-Gebirge 81, 82, 82, 84, 88¹⁾ mm.

Szetschwan: Sungpan 81, 82, 84, 85 mm.

Nord-Kansu: Gebiet von Sining 80, 80, 80, 80, 82.5, 83, 83.5 mm.

♂ I. J.-K. Nord-Kansu: Gebiet von Sining 79, 81 mm.

♀ Yünnan: Lichiang-Gebirge 80, 81, 83, 84²⁾ mm.

Nord-Kansu: Gebiet von Sining 78, 78, 78, 78, 79, 79 mm.

Verbreitung: Yünnan (Lichiang-Gebirge im November und Dezember), Szetschwan (Sungpan im Juni; Tatsienlu, Tseku);

1) Forrest leg. Nr. 912, 16. XI. 1921, im Tring-Museum.

2) Einige dieser Stücke mögen ♂ im I. Jahreskleid sein!

Cheto und Yachiakun zur Brutzeit); ganz Kansu und Ost-Kukunoor zur Brutzeit (im Gebirge) und im Winter.

d) *Erythrina pulcherrima davidiana* (Milne-Edwards).

Carpodacus Davidianus Milne-Edwards, Nouv. Arch. Mus. I, Bull., p. 19, Tab. 2 (1864 — Mongolei).¹⁾

Erythrina pulcherrima crassirostris E. Kozlova, Ann. Mus. Zool. Sci. USSR XXIX, p. 272 (1930 — Gobischer Altai: Ikhe-Bogdo).

Nach E. KOZLOVA gekennzeichnet durch kurzen, kräftigen Schnabel. Flügellänge etwa wie bei *E. p. waltoni* (♂ 77.6—81.5, ♀ 76.1—78.7 mm), Färbung des ♂ ad. wie bei *argyrophrys*, ♀ heller und grauer als das von *argyrophrys*.

Verbreitung: Ala-schan, Umgebung von Dyn-uan-in, Gobischer Altai von Dundusaikhan im Osten bis Ikhe-bogdo im Westen.

e) *Erythrina pulcherrima* subsp.?

3 ♀ ♀ vom Burkhan budda-Gebirge (etwa 45° 30' N, 96° O) sind nach E. KOZLOVA (3) größer (Flügel 79—82.2 mm), stark-schnäbliger und blasser als solche von *E. p. davidiana* und gehören wahrscheinlich einer endemischen Rasse an.

II. *Erythrina eos* sp. nova.

Diese Art unterscheidet sich von der neben ihr brütenden *Erythrina pulcherrima argyrophrys* folgendermassen. Sie ist wesentlich kleiner (Flügel ♂ ad. 71—78 gegenüber 80—88 mm; ♀ ad. 69—76 gegenüber 78—84 mm); ihre Flügelspitze ist erheblich stumpfer. Beim ♂ ad. ist die ganze Oberseite stärker eosinrot überflogen, das gleiche gilt von der Unterseite, auf der auch die (bei *argyrophrys* weißlich bleibende) Analgegend davon überzogen ist. Sehr auffällig macht sich die stärkere Rotfärbung am Brauenstreif und an den Wangen bemerkbar: sie sind bei *argyrophrys* ausgesprochen silbrig, bei *eos* hell weinrot. — Das ♀ von *E. eos* hat, verglichen mit dem von *E. p. argyrophrys*, graulichere, weniger bräunliche Säume an den Federn der Oberseite und ist auch auf der Unterseite weißlicher, nicht so stark blaßbräunlich verwaschen.

Flügellänge (eigene Messungen):

Szetschwan: Sungpan ♂ ad. 70, 71, 73, 73,

♂ I. J.-K. 70, 70,

♀ 69, 69, 69, 71, 74 mm.

Yünnan: Lichiang-Gebirge ♂ ad. 75 mm.

Verbreitung: Yünnan (Lichiang-Gebirge im November); Cham; Gebirge von Szetschwan (zur Brutzeit).

Typus im Zoologischen Museum Berlin, Nr. 25.281: ♂ ad., Sungpan, 12. August 1914, Dr. H. WEIGOLD leg.

1) Vergl. die Bemerkung unter *Erythrina eos*!

Bemerkung: BERLIOZ (2) meinte nach Messung des im Pariser Museum befindlichen Typus den Namen *Carpodacus davidianus* auf diese kleine Art aus Szetschwan beziehen zu müssen, da die Flügel des Typus nach seiner Messung 76 mm lang sind. Hier liegt jedoch offenbar ein Irrtum vor. Aus der Urbeschreibung ergibt sich klar, daß ARMAND DAVID den Typus auf einer von Peking aus unternommenen Reise in der Mongolei gesammelt hat (vgl. insbesondere l. c. p. 20, 8. Zeile von oben: „deux autres Passereaux trouvés en Mongolie“), und dort lebt nicht unsere kleine Art, sondern eine Rasse von *E. pulcherrima*, und zwar unseres Wissens nur diejenige, welche kürzlich von E. KOZLOVA als *E. pulcherrima crassirostris* unterschieden worden ist. Als Flügel-länge wird in der Urbeschreibung 78 mm angegeben, was für *E. eos* reichlich groß ist, dagegen in die für *E. p. crassirostris* bekannten Variationsgrenzen fällt.

Literatur.

1. BANGS, O., and JAMES L. PETERS. Birds collected by Dr. JOSEPH F. ROCK in Western Kansu and Eastern Tibet; Bull. Mus. Compar. Zoology Vol. 68, No. 7, 1928, p. 374—375.
2. BERLIOZ, J. Notes critiques et synonymiques sur des Oiseaux du genre Roselin; Bull. Mus. d'Hist. Nat. (2) I, No. 2, 1929, p. 130—131.
3. KOZLOVA, E. Contributions to the ornithological fauna of Central Asia. I. *Erythrina pulcherrima* (Moore) and its geographical races; Ann. Mus. Zoologique Acad. Sci. URSS. XXIX, 1928 (erschienen 1930) p. 271—274.
4. JACOBI, A. Zoologische Ergebnisse der WALTER STÖTZNERSchen Expeditionen (etc.) Aves, 4; Abh. u. Ber. Mus. für Tierkunde Dresden XVI, No. 1, 1923, p. 26—27.

Hirundo smithii bobrinskoi subsp. nova.

Von Wl. S. Stachanow (Moskau).

Innerhalb der Grenzen der Paläarktis wurde *Hirundo smithii* durch N. A. SARUDNY¹⁾ entdeckt, der diese Schwalbe in den Bergen von Kuljab (Buchara [ungef. 38° N und 69° O]) fand. S. M. ALEXEJEV erbeutete während seiner Reise in Buchara 1911 mehrere Exemplare dieser Schwalbe und sammelte ein Gelege. N. A. BOBRINSKOI sammelte 1914 eine Serie von 9 Exp. dieses Vogels und beobachtete ihn in der Umgebung der Stadt Schirabad und im Kabadian.

1) N. SARUDNY, Ueber einige Vögel aus dem Chanat Buchara. Ornith. Monatsb. 1910, Nr. 12, p. 187.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Ueber Erythrina pulcherrima \(Moore\) und Erythrina eos sp. nova 72-76](#)